

Mosaik

Gemeindebrief der evangelisch-methodistischen Kirche Winterthur



Persönlich Corina Zolliker

Ostern

Abschied Cedric Zangger



Evangelisch-
methodistische
Kirche Winterthur



The United Methodist Church

■ Corina Zolliker

Gerne erzähle ich in diesem kurzen Bericht ein wenig von meinen Erlebnissen und Eindrücken in Australien, wo ich momentan ein halbjähriges **Austauschsemester** absolviere.

Seit ich Mitte Februar in **Perth** ankam, wohne ich in einem von sechs Studierendenwohnheimen, welche sich alle direkt um die Uni verteilt befinden, an der ich studiere. Dieses Campus-Leben ist für mich eine neuartige Erfahrung, welche mir sehr gut gefällt. Dank diverser Anlässe, veranstaltet von den Wohnheimen, war die Vernetzung mit anderen Studierenden sehr einfach und innerhalb kürzester Zeit konnte ich Leute aus allen Kontinenten der Welt kennenlernen. Der weitläufige und **grüne Campus der Curtin University** kommt mir mit seinen diversen Cafés, Restaurants, Shops, Bibliotheken und einer eigenen Bar ein bisschen wie ein kleines Dorf vor, in dem ich mich schnell zu Hause fühlte.

Den ersten und heftigsten Kulturschock hatte ich mit dem Linksverkehr. Auch nach drei Monaten in «Down Under» ertappe ich mich nach wie vor dabei, wie ich regelmässig zuerst auf die falsche Seite schaue, bevor ich eine Strasse überquere. Das Nächste, was mir auffiel, war das sogenannte **„Acknowledgement of Country“-Statement**, welches vor nahezu jedem öffentlichen Anlass ausgesprochen wird. Die Veranstalter:innen zeigen damit ihren Respekt für die **indigenen Völker** (in Perth sind das die **„Whadjuk People of the Noongar Nation“**) und anerkennen, dass diese die traditionellen Besitzer des Grund und Bodens sind, auf welchem der Anlass stattfindet. Dies soll zur Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit Australiens beitragen.

Ein Unterschied, an den ich mich sehr gerne gewöhnte, war der Jahreszeitenwechsel. Da sich Australien auf der Südhalbkugel der Erde befindet, reiste ich im Februar vom schweizerischen Winter in den australischen Hochsommer, wo in den ersten Wochen Temperaturen bis zu knapp 40°C herrschen konnten. Dies war das perfekte Wetter, um die unzähligen und wunderschönen Strände zu er-

kunden, welche ein Markenzeichen von Westaustralien sind und atemberaubende Sonnenuntergänge bieten. Die warmen Temperaturen hielten lange an und in meinen ersten zwei Monaten erlebte ich **keinen einzigen Regentag**. So bin ich gemeinsam mit anderen internationalen Studierenden neben regelmässigen Lerntreffen in der Bibliothek oft unterwegs und versuche, so viel wie möglich von Perth und dem Rest Australiens zu entdecken. Nach einem ersten Roadtrip nach Margaret River im Süden von Perth machten wir über die Osterferien einen etwas weiteren Sprung und flogen an die Ostküste Australiens, wo wir Melbourne und Sydney erkundeten. Die nächste grössere Reise ist nach Abschluss meines Semesters geplant, wenn mein Bruder Nicola und ein gemeinsamer Freund von uns mich besuchen werden und wir in einem Camper-Van von Perth aus entlang der Westküste Richtung Norden fahren wollen.



Auf all meinen bisherigen Ausflügen zählte die **faszinierende Tierwelt Australiens** zu einem meiner grössten Highlights. Mit Riesenspinnen hatte ich zum Glück noch keinen Kontakt, auch wenn das einige meiner Freund:innen hier nicht von sich behaupten können. Neben Kängurus (oder „Roos“, wie sie die Australier:innen nennen) durfte ich eine Vielzahl an weiteren wilden Tieren sehen wie z.B. Papageie, Kakadus, Emus, Koalas, Quokkas, Stachelrochen, Seelöwen und Delfine.

Ich hoffe, dieser Bericht konnte einen ungefähren Einblick in mein Leben in Perth geben und sende ganz liebe Grüsse Corina Zolliker

Taufe

Ein Kind, geboren am 7.1.2023, getauft und aufgenommen in unserer Gemeinde am 16.04.2023

Lars Olof

Sohn von Johanna und Matthias Mahler

So wie es auf Deiner Geburtsanzeige steht, so steht es in Deiner Taufurkunde:

**Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.
1. Moses 12.2**

Herzlich willkommen und bhüet di Gott!



Korrigenda Schneewu

Die Zeit verging wie im Fluge und so machten wir uns am späteren Sonntagnachmittag wieder auf den Heimweg. Müde und erschöpft von diesem intensiven Wochenende, aber zufrieden und ausgelebt, kamen wir wieder in Winterthur an. Ob die eine oder der andere trotz der kurzen Dauer unseres Ausflugs etwas mit dem altbekannten Lagerloch zu kämpfen hatte!?

Flurina Maag

Diesen letzten Absatz des Schneewochenende-Berichtes habe ich unterschlagen, exgüsi! Korrekterweise folgen diese Zeilen nun halt bei sommerlichen Temperaturen!

Jeannine Schumacher-Meier

Nähtage Adventsmarkt

Stoffe–Fäden–Muster–Massband–Kisten–Scheren–Ideen–Fusspedal–Nähmaschinen–fleissige Hände und vieles mehr

Ein kleines Team war fleissig, Kisten voller Stoffe, Trucken voller Fäden, Köpfe voller Ideen und daraus sind wieder neue Esslätze für Kinder entstanden. Schön sind sie, die Lätze, bereit für den Verkauf am Adventsmarkt vom 2. Dezember 2023!

Herzlichen Dank den fleissigen Frauen, die zuschnitten, anpassten, festnähten und zwischendurch auch eine Pause mit Kaffee und Gipfeli genossen.



■ Connexio-Gottesdienst – „Miteinander verbunden“

Dass wir uns als Gemeinde für die Arbeit von **Connexio** engagieren, gehört zu unserem kirchlichen Jahresauftrag und ist uns ein grosses Anliegen. Mit dem **Adventsmarkt vom 2. Dezember** wird dieses Engagement dann seinen Höhepunkt erleben. Aber schon im Frühling haben wir uns durch ein Referat mit Predigt auf das Projekt, das wir unterstützen, einstimmen lassen.

Dieses Jahr hat uns **Ueli Bachmann** Einblick in die Arbeit in der **Demokratischen Republik Kongo** gegeben. Das Land ist zwar reich an Bodenschätzen, doch die staatlichen Strukturen sind sehr schwach. Es herrscht grosse Armut. Ausbeutung und Plünderungen, Krieg und Terror führen seit vielen Jahren zu Flüchtlingsströmen, was das Elend noch verschärft.

Die **Methodistenkirche** ist stark engagiert und mit etwa 2 Millionen Mitgliedern eine der **grössten protestantischen Kirchen in der DR Kongo**. Bildung und soziale Arbeit sind wichtige Schwerpunkte, um der armen Bevölkerung eine Perspektive zu geben.

Die folgenden beiden Projekte werden wir dieses Jahr unterstützen:

„Alphabetisierung für gefährdete Frauen“: Sie, die keine schulische Ausbildung haben, die oft auch gewaltbetroffen und ausgegrenzt sind, werden in Lese- und Schreibkompetenz unterrichtet. Ebenso

erlernen sie handwerkliche Fertigkeiten, die ihnen neue Möglichkeiten der Lebensgestaltung geben und, ganz wichtig, sie im Selbstwertgefühl stärken.

„Existenzsicherung durch Landwirtschaft“: Aber auch junge Menschen stehen nach der Ausbildung oft vor dem Nichts, weil es schlicht keine bezahlten Arbeitsplätze gibt. Diese Not treibt sie dann nicht selten in den Suchtmittelmissbrauch. Hier hilft das Projekt, das diesen Betroffenen eine praktische Ausbildung, psychologische Begleitung, soziale Integration und eine Zukunftsperspektive schenkt.

Bei wunderbarem Frühlingswetter konnte der Apéro draussen genossen werden. Und die vielen verkauften Gemüsesetzlinge, die nun in den verschiedenen Gärten und Balkonkistchen gedeihen, werden uns durch den ganzen Sommer hindurch an die Verbundenheit mit unseren Geschwistern in der DR Kongo erinnern.

Die **Kollekte** und der **Reinerlös** aus dem Verkauf ergaben den sehr erfreulichen Betrag von **CHF 2915.35**, welcher an **Connexio** für die beiden Projekte überwiesen wird.

Herzlichen Dank allen, die durch ihre Anteilnahme und Unterstützung dazu beigetragen haben. Für das Adventsmarktteam Yvonne Berther



Damals am 19./20. März 1983

Freut euch im Herrn allezeit! Nochmals will ich sagen: Freut euch!

Philipper 4,4

Dieser Spruch aus der Bibel steht auf der ersten Seite des

Gästebuches der Evangelisch-methodistischen Kirche Winterthur, Trollstrasse 10

...begonnen im Neubau beim Einweihungsfest

Zur Erinnerung, Dankbarkeit und Freude!

Theophil Tobler

Ich bin eine der „Jüngsten“, die hier in der Trollstrasse ein- und ausgeht. Und in dieser kurzen Zeit meiner Arbeit hier habe ich schon so vieles gesehen, erlebt, entdeckt und gelesen.

Das **Gästebuch** habe ich gut versorgt in einem Schrank im Sekretariat gefunden und möchte es gerne öffentlich zeigen.

Auf der ersten Seite sind die offiziellen Gäste aufgelistet, eine ganze Reihe von Namen inklusive Stadtrat. Danach folgen sieben vollgeschriebene Seiten mit Namen, denen ich auch heute immer wieder begegne. Selina Leutwyler steht zuoberst und ganz am Ende lese ich M. Bayer.

Es folgen Berichte über:

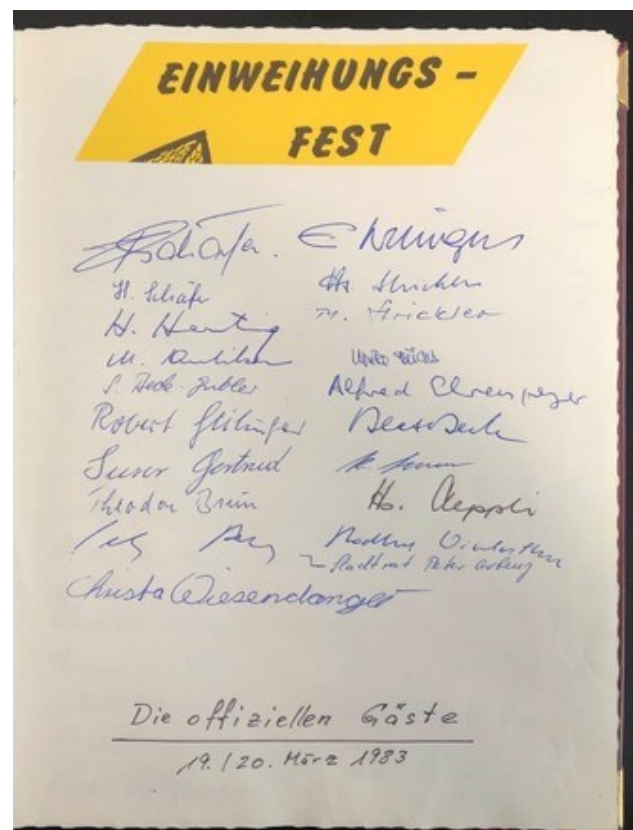
- Erstes Orgelkonzert 23.03.1983
- Kirchenvorstand EMK CH/F 14.05.1983
- Konzerte Passionszeit
- Kirchenkonzert Posaunenchor Adliswil
- Gottesdienstaufnahme für den ERF
- Frauen-Ferien-Woche-Gemeinschaft trifft sich 04.03.1984
- Palmsonntag 15.04.1984, sechs „Konfirmanden“ sind aufgelistet
- Blausterntagung 29.04.1984
- Ausflug Missionsverein Thalwil nach Winterthur
- Reisetreffen 1984
- Trauung Manuel und Vreni
- EMK-Fest 03.03.1985 mit Aufnahme von 18 neuen Mitgliedern

- Jährliche Konferenz EMK Schweiz-Frankreich 08. bis 12.05.1985
- Schweizerische Evangelische Synode 5. Session Winterthur 19.05.1985
- und so weiter und so fort...

Wer Lust hat, sei herzlich eingeladen, in diesem Buch zu stöbern und wer mag, sei ermuntert, bei neuen Anlässen wieder einen Eintrag zu gestalten und das Buch zum Unterzeichnen aufzulegen.

Zum Schluss bleibt die Frage: füllt das kommende Sommerfest wieder sieben Seiten mit Unterschriften von Mitfeiernden wie vor ziemlich genau vierzig Jahren beim Eröffnungsfest oder sind es gar mehr? Wir werden es vielleicht erfahren...

Mit herzlichen Grüßen aus dem Büro
Jeannine Schumacher-Meier



Ostern

Frühfeier in kleinem Kreis

Osterbrunch mit vielen Menschen

Gottesdienst mit Gross und Klein





■ ökum. Albanigottesdienst

Schon bald ist es wieder so weit: vom 30. Juni bis zum 2. Juli steht Winterthur ganz im Zeichen vom **Albanifest**. Und auch die neue Komitee-Leitung hat zugestimmt, dass am Sonntag der traditionelle **Albanigottesdienst** im Vögelpark stattfinden kann. Ein buntes Team aus verschiedenen Kirchen der Ökumene und der Allianz Winterthur ist mit viel Elan dabei, diesen Gottesdienst vorzubereiten.

Glauben mit Kopf, Herz und Hand – so das Motto der diesjährigen Feier.

Wie üblich wird es neben dem Ad-hoc-Orchester verschiedene Workshops und das historisch überlieferte Albanimahl geben. Wer gerne beim Ad-hoc-Orchester mitspielen möchte, kann sich bei Markus Vogt (markus.vogt@reformiert-winterthur.ch) anmelden oder einen **Flyer** mitnehmen, der im Foyer aufliegt. Was mich besonders freut, am diesjährigen Albani-Sonntag wird unser Jungschar-Team das Kinderprogramm während dem Gottesdienst gestalten.

Jetzt hoffen wir auf gutes Wetter, damit der Gottesdienst draussen gefeiert werden kann. Bei Regenwetter würde er ins ref. Kirchgemeindehaus verlegt. Für mich ist dies schon der zweite Albanigottesdienst, den ich mitgestalten darf. Ich finde es immer wieder bereichernd und erfrischend, wie wir aus verschiedenen Gemeinden diese Feier planen und dabei einander ergänzen und voneinander lernen können. So hoffe ich, dass am 2. Juli eine farbige Schar von Besuchern im Vögelpark mit uns diesen Gottesdienst mitfeiert.

Monika Zolliker



■ Albanifest / WC-Aktion



Ende Juni verwandelt sich die Altstadt jeweils in eine Festmeile – es ist Albanifest.

Unsere Kirche steht gleich neben den Achterbahnen. Der dunkle Vorplatz und Garten wird von den Festbesuchenden jeweils als Rückzugsort und vor allem als WC benutzt. Aus diesem mühsamen Umstand haben wir vor einigen Jahren eine Tugend gemacht: Wir öffnen unsere Kirche während den langen Festnächten, damit die Leute unser WC gratis benutzen können. Dank Scheinwerfern und Betreuung durch Freiwillige bleibt auch unser Vorplatz sauberer.

Ich durfte letztes Jahr diese **WC-Aktion** das erste Mal leiten. Etwa 15 Personen haben dazu beigetragen, dass mehrere hundert Personen unsere Toiletten besuchen konnten. Die Besuchenden zeigten sich erstaunt, dass sie nichts zahlen müssen, sind manchmal etwas eingeschüchtert, wenn sie plötzlich im Foyer einer Kirche stehen, vor allem aber oft sehr dankbar für die **sauberen Toiletten**, die kurzen Pausen vom Feiern und die **hilfsbereiten Menschen**.

Für das nächste **Albanifest** sind wir auch wieder auf Menschen angewiesen, die bereit sind, am späten Abend oder in der Nacht in einer Schicht mitzuhelfen. Es wird auch bald im Foyer eine **Liste aufliegen**, in die man sich eintragen kann.

Mit diesem Angebot leisten wir einen wertvollen Beitrag ans Albanifest. Es entstehen wertvolle Begegnungen mit Menschen, die sonst unsere Kirche nie betreten würden.

Avi Girschweiler

■ EcoChurch

EcoChurch: Kirchen gemeinsam für Gerechtigkeit und Schöpfungsverantwortung!

EcoChurch ist ein Netzwerk und eine Lernplattform für **umweltfreundliche Kirchgemeinden**. Es ist eine Initiative von StopArmut und nimmt vieles davon auf, wofür sich StopArmut auch sonst engagiert.

Auf der Homepage www.ecochurch.ch steht zur Bewahrung der Schöpfung:

„StopArmut als Sensibilisierungskampagne ist zu dieser Leitidee vor allem über die Armut- und Gerechtigkeitsthematik gestossen: Die große Ungerechtigkeit unserer Zeit hängt eng mit der Umweltkrise zusammen, die vor allem von den Reichsten verursacht wird, aber die Ärmsten zuerst trifft. Am Ende hat die Bewahrung der Schöpfung eben auch viel mit Gerechtigkeit zu tun – ein zutiefst biblisch-theologisches Thema.“

Es geht um Fragen wie: Wie sieht ein liebevoller und verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung aus? Wie können Kirchen als Gemeinschaften ihren Beitrag dazu leisten?

Konkret kann dies so aussehen, dass eine Kirche eine Gruppe bildet, die sich der Thematik annimmt und überlegt, wie die Kirchgemeinde zu einer ökologischeren Gemeinschaft werden könnte. Auf der Homepage www.ecochurch.ch gibt es dazu viele Ressourcen.

Vom Vorgehen her ist es so gestaltet, dass eine Gemeinde zunächst einen Selbsttest machen kann und dann sieht, wo sie steht in Hinblick auf fünf verschiedene Kategorien. Es geht dabei bei Weitem nicht nur darum, fairen Kaffee im Kirchenkaffee auszuschenken. Folgende Kategorien werden angeschaut:

Gottesdienst und Lehre
Kirchengebäude
Umgebungsgestaltung
Lokale und globale Vernetzung
Kirchlicher Lebensstil

Am **11. Juni** nach dem Gottesdienst sind interessierte Personen herzlich eingeladen zu einer kurzen Präsentation und Austauschrunde im Raum 7.

Cedric Zangger

■ Jährliche Konferenz

Räume entdecken – eröffnen – gestalten ist das Thema, das uns durch die ganze **Jährliche Konferenz Schweiz-Frankreich-Nordafrika** begleitet. Auf den Lebenswegen, an bekannten und fremden Orten, gibt es Räume zu entdecken. Immer wieder sind wir eingeladen und auch aufgefordert, neugierig zu sein, das Entdeckte ändern zu eröffnen und den umgebenden Raum zu gestalten. Dies so, wie es zur eigenen Person, der Gruppe, der Gemeinde passt. Die JK soll dazu anregen, selber darüber nachzudenken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Von Mittwochabend bis Samstagmittag ist das auch via **Livestream** möglich. So kann die Konferenz von zu Hause verfolgt werden. Am Konferenzsamstag liegt der Themenschwerpunkt auf **„Lebensräume“**. Die Lenker Gastgeber werden ihren Lebensraum öffnen und laden dazu ein, ihn auf verschiedene Art und Weise zu entdecken.

Am Sonntag werden verschiedene Gruppen aus der EMK Freiräume öffnen. Um diese, aber auch den eigenen Freiraum zu erkennen, hilft ein Perspektivenwechsel. Es werden die Sichtweisen von Bischof Stefan Zürcher, von Connexio, Kirche Anders, des Ausschusses für Kirche + Gesellschaft, der JEMK, der Theologischen Hochschule Reutlingen (THR) und einigen anderen erwartet. Wir laden euch ganz herzlich ein, mit uns Räume zu entdecken – eröffnen – gestalten.

Natascha Bertschinger Projektleitung JK
Brigitte Moser DV Bern
Samuel Humm Pfarrer EMK Lenk

Informationen zum Programm vom Samstag und Sonntag und die Anmeldung findet man unter www.jkemk.ch



Abschied Cedric Zangger – Sommerfest an der Trollstrasse

Sonntag, 25. Juni 2023

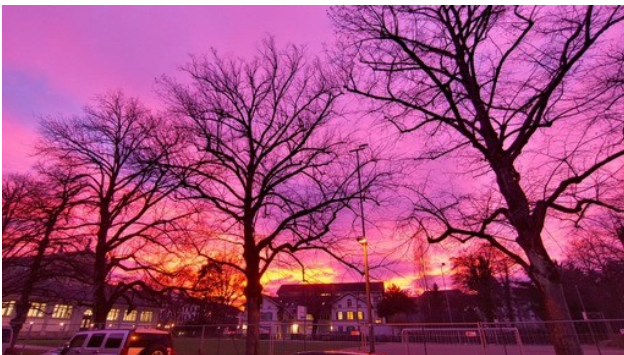
**Der Tag beginnt um
10.00 Uhr mit dem Abschiedsgottesdienst von Cedric Zangger
gefolgt von unserem**



**ab ca. 11.15 Uhr
folgen Aktivitäten für und mit Gross und Klein
ca. 12.15 Uhr
Mittagessen in der EMK und im Höfli
bitte das Essen selbst mitbringen, der Grill wird eingefeuert,
die Getränke stehen bereit
anschliessend
gemütliches Beisammensein und Spiele
Fototermin für den Willkommensgruss an Markus und Marian Bach
14.30 Uhr
Dessert-Überraschung
15.00 Uhr Musikalischer Abschluss**

Abschied

Bäume mag ich sehr. Sie strahlen eine Ruhe aus. Stehen stoisch da, Jahre und Jahrzehnte und Jahrhunderte. Viele Bäume sind mit hundert Jahren nicht einmal richtig ausgewachsen. Sie sind aber alles andere als langweilig, ändern stets ihr Aussehen. Mal sind sie kahl, dann wieder kleiden sie sich in frischem Grün, sind voller Blüten oder Früchte und hüllen sich im Herbst nochmals in andere Farben. Manchmal sind sie ganz ruhig und manchmal vom Winde bewegt. Zwei solcher Jahreszyklen durfte ich als Pfarrperson mit erleben. Von meinem Bürofenster aus sieht man mehrere Linden, die an der Trollstrasse stehen. Ständig haben sie ihr Antlitz geändert und sind doch immer dieselben. In diesen zwei Jahren standen die Bäume mal in der prallen Sonne, wurden mit Schnee überzuckert, haben sich gefährlich fest im Sturm geneigt, einmal hat es gehagelt und mehrmals gab es spektakuläre Sonnenuntergänge, die durch die schwarzen Silhouetten der Bäume noch schöner aussahen.



Dieser Text als Gedankenstrich ist (wieder einmal) ein **Text zum Abschied**. Dieses Mal zum Ende der Anstellung als Pfarrperson, die ich die letzten zwei Jahre innehaben durfte. Natürlich ist nicht nur vor dem Bürofenster viel gelaufen, sondern auch innerhalb der Kirche selber. Aber die verschiedenen Wetterstimmungen und Baumphasen nehmen auch etwas von dem Kirchenleben auf. Ich schätze an der EMK Winterthur, dass man sich selber sein kann, dass gelacht und sich gefreut werden darf, dass man schöne und sonnige Zeiten miteinander verbringen will wie an einem Gemeindefreizeitabend, einem Gemeindefest oder gemeinsamen Mittagessen beim Update. Aber auch stürmische Diskussionen führen kann wie an der Gemeindeversammlung.

Meine familiäre Situation hat in den letzten zwei Jahren sehr geändert. In dieser herausfordernden Phase fühlte/fühle ich mich verstanden und mitgetragen. Die Begegnungen mit den unterschiedlichen Menschen dieser Gemeinde, die guten Gespräche und das Lebeteilen gleichen den unterschiedlichen Farben eines prachtvollen Sonnenuntergangs.

Im **Zurückdenken** könnte ich vieles erzählen, was mir gefallen hat. Da ist die **Zusammenarbeit** mit den anderen Angestellten zu erwähnen und die damit verbundenen guten Gespräche. Zusammen unterwegs sein mit Menschen aus der Gemeinde in den verschiedenen Gremien und Gruppen wie der Gemeindeleitung, dem Vorbereitungsteam für das Gemeindefreizeitabend und viele andere. Die interessanten Themen und Gespräche im Unti und im Lesekreis, der Austausch in der Gebetsgruppe ebenso wie das Vorbereiten der Gottesdienste gemeinsam mit **Menschen aus der Gemeinde**.

Wir Menschen sind anders als Bäume nicht im Boden verwurzelt. Wir sind beweglich und ziehen mal hier hin und mal dort hin. Deswegen gehört Veränderung noch viel mehr zu unseren Leben als zu dem der Bäume. Ich nehme nicht an, dass die Bäume unter sich den Ausdruck kennen, dass das Leben eine Reise ist. Wir Menschen aber kennen ihn. Ich werde mich weiterhin zu dieser Gemeinde zählen, die methodistische Kirche habe ich als mein Substrat gewählt, worin ich mich verwurzle, ich arbeite jedoch nicht mehr als Pfarrperson. Die Stelle im Bereich **Gemeindeentwicklung in den Zentralen Diensten in Zürich**, die ich im Dezember angefangen habe, werde ich weiterhin ausführen. Dort steht die **Förderung der kirchlichen Arbeit für Kinder und Familien** im Fokus. Daneben kann ich auf einem kleinen Hof in Wetzikon arbeiten bei der **Assoziative Schwarzes Schaf** – und dort auch Bäume fällen, pflegen und setzen.

Ich möchte mich herzlich bedanken für alle Begegnungen, Gespräche, das Mittragen, das Austauschen, das gemeinsame Wirken und Leben teilen.

Bäumige Grüsse, Cedric Zangger

■ Spezielle Anlässe

Freitag, 2. Juni

19.00 EMK Young

Donnerstag, 15. Juni – Sonntag, 18. Juni

Jährliche Konferenz in der Lenk

Sonntag, 25. Juni

10.00 Abschiedsgottesdienst Cedric
und **SOMMERFEST AN DER TROLLSTRASSE**

Sonntag, 2. Juli

Albani-Gottesdienst

Freitag, 7. Juli

19.00 EMK Young

Samstag, 15. Juli bis Sonntag, 20. August

Schulferien

Sonntag, 16. Juli

10.00 Gottesdienst mit Mitgliederaufnahme

Sonntag, 20. August

10.00 Gottesdienst zum Schulanfang

Sonntag, 26. August

10.00 Antrittsgottesdienst Markus Bach
mit anschliessendem Apéro

■ Ferien

Freitag, 2. bis 18. Juni

Jeannine Schumacher-Meier

Sonntag, 30. Juli bis 19. August

Dhurata Qelia

■ Hinweis

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15.03.2023 kann auf Wunsch beim Sekretariat angefordert werden. Am einfachsten schreiben Sie eine Mail an: sekretariat@emk-winterthur.ch oder Sie kommen persönlich vorbei.

■ Adressänderung

Jasmin Stich wohnt neu an der
Heinrich Bosshard-Strasse 2 8352 Elsau

■ Spendenstand

per Ende April 2023

Zeitraum	Total
Eingang Jan-April 2023	100'993
Budget Jan-April 2023	110'000
Fehlbetrag per April 2023	9'007
Eingang Jan-April 2022	94'387
Fehlbetrag Budget Jan-April 2022	13'946

■ Impressum

Redaktion:

Jeannine Schumacher-Meier, Monika Zolliker

MitarbeiterInnen:

Corina Zolliker, Yvonne Berther, Michael Brunner,
Avi Girschweiler, Cedric Zangger, Monica Landert
(Korrektorin)

Erscheinungsweise: 6x jährlich

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 05.07.2023

Pfarrerpersonen:

Monika Zolliker 079 790 15 66
monika.zolliker@gmx.ch
Cedric Zangger 079 817 43 58
cedric.zangger@methodisten.ch

Gemeindesekretariat:

Jeannine Schumacher-Meier 052 213 36 94
Dienstag 08.00-12.00
Mittwoch 08.00-12.00 / 13.00-16.00
Freitag 13.00-16.00
jeannine.schumacher-meier@methodisten.ch
oder sekretariat@emk-winterthur.ch
Internet: www.emk-winterthur.ch

Jugendarbeiter:

Avi Girschweiler 078 670 56 98
avi.girschweiler@methodisten.ch

Sigristin:

Dhurata Qelia 079 197 55 31

PC-Konto:

Evang.-method. Kirche in der Schweiz
Bezirk Winterthur, 8004 Zürich
IBAN: CH40 0900 0000 8400 0574 9